

An das
Innenministerium
Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 6
70 173 Stuttgart
innenminister@im.bwl.de
buengerreferent@im.bwl.de

Appell für eine Weihnachtsamnestie für Herrn Cengiz Kilic

Sehr geehrter Herr Innenminister Rech,

am 03.12.2007 hat Herr Cengiz Kilic einen Petitionsantrag beim Petitionsausschuss des Landtages von Baden-Württemberg eingereicht. In diesem Zusammenhang richten wir nun einen Appell für eine Weihnachtsamnestie an das Innenministerium von Baden Württemberg.

Der kurdische Flüchtling Cengiz Kilic hat im Juni 1996 als 23-jähriger einen Asylantrag gestellt, der im Jahr 2000 leider rechtskräftig abgelehnt wurde. Herr Kilic lebte seitdem irregulär im Raum Südbaden. Zur Zeit befindet er sich in der Justizvollzugsanstalt Regensburg (Abschiebehäft).

Während seines Asylverfahrens sind seine Gründe und seine Verfolgungsgeschichte nicht mit dem notwendigen Respekt und der angemessenen Würde behandelt worden. Eine Kritik, die zuletzt 2007 auch Pro Asyl bei der Untersuchung von 77 Asylverfahren geübt hat. Auch Behörden machen Fehler. Und oft werden Menschen, die sich mit den Verfahren nicht auskennen, Opfer davon.

Mit der Entscheidung des Bundesamtes und später des Gerichts blieb Cengiz Kilic nur der Weg in die Illegalität. Sechs Jahre lebte er mit der ständigen Angst, festgenommen, abgeschoben und in der Türkei inhaftiert zu werden. Bald 12 Jahre ist Cengiz Kilic unterwegs, bis heute ist er nicht angekommen. Herr Kilic fühlt sich zwischen der Minderheitenpolitik der Türkei und der Asylpolitik der BRD zerrieben. Nächstes Jahr wird er 35 Jahre alt. „Dein soziales Leben ist tot. Letztlich denkst du, dass du keine Zukunft hast“ sagte er gegenüber der christlichen Zeitschrift Publik Forum 2006.

Aufgrund seines bald 12-jährigen Aufenthalts müssen die menschlichen Aspekte unbedingt berücksichtigt werden. Eine rein juristische Bewertung des „Falls“ wäre eine einseitige behördliche Auslegung und würde jeder Humanität entgegen stehen.

Der Freiburger Gemeinderat hat 2003 in einem öffentlichen Hearing zum Thema *„Auch Illegale haben Rechte – Lage von Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung“* anerkannt, dass auch in Freiburg Menschen „ohne Papiere“ leben. Am 26. April 2005 hat sich der Freiburger Gemeinderat einstimmig dem Manifest des Katholischen Forums *„Leben in der Illegalität“* angeschlossen und eine *„differenzierte und lösungsorientierte Diskussion“* gefordert, die den Menschen und ihren *„unterschiedlichen Motiven, Zwängen und Lebenslagen gerecht wird“*. *„Auch ihnen stehen die Grundrechte zu“*, sagte damals Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD)

Wir, die diesen Appell unterzeichnen, bekräftigen die Weihnachtsamnestie aus humanitären Gründen für Cengiz Kilic, welche der folgenden drei Entscheidungen bedarf:

- **Keine Abschiebung während des Petitionsverfahren!**
- **Freilassung von Cengiz Kilic aus der Abschiebehäft!**
- **Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach individuell humanitären Gesichtspunkten!**

Hochachtungsvoll